

Statement Lothar Horn

Vorsitzender des Fachverbands Präzisionswerkzeuge im VDMA
anlässlich der Jahrespressekonferenz am 15. Januar 2014
in Frankfurt/Main

**SENDESPERRFRIST 11.00 Uhr
ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!**

Präzisionswerkzeuge: Mit Zuversicht ins neue Jahr

Inhalt

I.	HAUPTAUSSAGEN	2
II.	BILANZ DES JAHRES 2013	2
1.	AUFTRAGSEINGANG UND PRODUKTION	2
2.	WICHTIGE KUNDENBRANCHEN	3
A)	AUTOMOBIL	3
B)	MASCHINENBAU	4
3.	EXPORT	4
4.	IMPORT	5
5.	BESCHÄFTIGTE	5
III.	AUSBLICK AUF 2014	6
IV.	WICHTIGE BRANCHENTHEMEN	7
1.	INDUSTRIE 4.0	7
2.	ROHSTOFFSITUATION	7
V.	WICHTIGE VERANSTALTUNGEN 2014	9
1.	GTDE-TAGUNG	9
2.	METAV DÜSSELDORF	9
3.	ISTMA WELTKONFERENZ	10
4.	ECTA KONFERENZ	10
5.	INFOTAG WERKZEUGBAU	11
6.	TALENTMASCHINE.DE	11
7.	PED CAR RACE 2014	11
8.	AMB STUTTGART	12
9.	AMB CHINA	12
10.	EXCELLENCE IN PRODUCTION UND WERKZEUGBAUKOLLOQUIUM	12
11.	SCHMALKALDER WERKZEUGTAGUNG	13
VI.	FAZIT	13

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich begrüße ich Sie zur Jahrespressekonferenz der Präzisionswerkzeuge und wünsche Ihnen allen ein gutes Jahr 2014.

Der Titel meines Vortrags macht deutlich, was die Branche von 2014 erwartet. Die Unternehmen starten mit Zuversicht, denn die Konjunkturaussichten sind gut. Auf folgende drei Hauptthemen gehe ich etwas ausführlicher ein:

I. Hauptaussagen

- 1. Die wirtschaftliche Situation der Präzisionswerkzeug-Industrie war im vergangenen Jahr durch Stagnation auf Rekordniveau gekennzeichnet.**
- 2. Wir werden weiterhin mit einer schwierigen Situation an den Märkten für wichtige Rohstoffe zurechtkommen müssen.**
- 3. Für 2014 erwartet die Branche eine Auflösung der Investitionszurückhaltung und ein Produktionsplus von vier Prozent.**

II. Bilanz des Jahres 2013

1. Auftragseingang und Produktion

Wenn wir auf die Gesamtproduktionszahl des Jahres 2013 blicken, fällt sofort ins Auge, dass sich scheinbar gegenüber dem Vorjahr nichts verändert hat. Und dennoch haben wir es mit komplett unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu tun.

Während nämlich das Jahr 2012 mit einer starken Nachfrage begann und die Auftragseingänge im Laufe des Jahres zunehmend zurückgingen, startete 2013 in der Auftragsenke und musste sich erst mühsam daraus hervorarbeiten. Im Endeffekt lagen die Aufträge im

vergangenen Jahr insgesamt leicht über dem Niveau von 2012.

Im ersten Halbjahr 2013 konnte die Produktion ein leichtes Wachstum von knapp einem Prozent verzeichnen. In diesem Zeitraum war der Werkzeugbau die Produktionslokomotive der Branche. Aufgrund der deutlichen Entkopplung von Auftragseingang und Fertigstellung der Produktion, wurden im ersten Halbjahr 2013 insbesondere viele Formen für die Kunststoffverarbeitung fertiggestellt, die bereits 2012 geordert worden waren. In den anderen Teilbranchen der Präzisionswerkzeugbranche war das erste Halbjahr dagegen von einer stagnierenden bis rückläufigen Produktion geprägt.

Nach unserer Beobachtung hat sich im zweiten Halbjahr die Situation umgekehrt. Wir gehen daher davon aus, dass die Zuwächse in der Produktion bei den Zerspanwerkzeugen und Spannzeugen den leichten Rückgang im Werkzeugbau ausgleichen konnten.

Insgesamt war 2013 dadurch wieder ein recht gutes Jahr auf Rekordniveau und die deutschen Unternehmen produzierten Zerspanwerkzeuge, Spannzeuge und Werkzeugbauprodukte im Wert von rund 8,7 Milliarden Euro.

2. Wichtige Kundenbranchen

Betrachten wir die beiden wichtigsten Kundenbranchen einmal näher:

a) Automobil

Die Anzahl der weltweit produzierten Pkw dürfte 2013 um fünf Prozent zugelegt haben. Hier fungierten China und die USA als Wachstumstreiber. Mit einem atemberaubenden Zuwachs von über 20 Prozent auf eine Jahresproduktion von 16 Millionen Pkw fertigten die Chinesen im vergangenen Jahr 1,5 Millionen mehr Fahrzeuge als die Europäer. Auch in den USA war ein starker Zuwachs zu verzeichnen. Die US-

amerikanischen Autobauer produzierten 2013 neun Prozent mehr Pkw als im Vorjahr. In Stückzahl ausgedrückt sind dies fast eine Million zusätzliche Fahrzeuge.

Europa wies insgesamt eine leicht rückläufige Automobilproduktion auf. Glücklicher Weise sind aber bereits wichtige Produktionsländer wie Deutschland, Spanien und England wieder auf dem Wachstumspfad.

b) Maschinenbau

Der Maschinenbau enttäuschte 2013. Er kam weltweit nur auf ein kleines Umsatzplus von einem Prozent. Und dieses wurde im Wesentlichen von China und mit Abstrichen den USA getragen.

In Deutschland und den europäischen Maschinenbau-Nationen war die Nachfrage nach Investitionsgütern schwächer als im Vorjahr. Daher fragte wiederum der Maschinenbau ebenfalls nur schwach Werkzeuge nach.

3. Export

Die deutschen Werkzeughersteller sind weltweit tätig und rüsten Ihre Kunden rund um den Globus mit hochproduktiven Produktionsmitteln aus. Das drückt sich auch durch die langjährige Position als Exportweltmeister aus. Mit einem Anteil von 15 Prozent an den weltweiten Exporten, den die internationalen Handelsdaten für 2012 ausweisen, konnte Deutschland die Exportweltmeisterschaft erneut für sich entscheiden. Dahinter folgten Japan mit 14 Prozent, China mit 13,5 Prozent und mit deutlichem Abstand Korea mit 7,5 Prozent sowie die USA mit fünf Prozent.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die deutschen Exporte 2013 ungefähr wieder das Vorjahresniveau erreicht haben. Und nächstes Jahr werden wir dann sehen, ob wir wieder das Kopf-an-Kopf-Rennen mit Japan gewinnen konnten. Damit kommen wir zu den beiden wichtigsten Exportmärkten für Präzisionswerkzeuge: China und die USA.

Trotz der hohen Zuwächse bei der Automobilproduktion war im vergangenen Jahr die Nachfrage nach deutschen Werkzeugen in China insgesamt leicht rückläufig. Verantwortlich war die scharfe Investitionsbremsung der neuen chinesischen Führung, die auch die deutschen Lieferanten zu spüren bekamen. Zwar konnten zur direkten Fertigung mehr Zerspanwerkzeuge nach China geliefert werden, aber die Nachfrage nach den eher als Investitionsgütern zu betrachtenden Spannzeugen oder Werkzeugbauprodukten war schwach.

In den USA hingegen konnte die deutsche Präzisionswerkzeugindustrie sehr gut am starken Zuwachs in der Autoindustrie teilhaben.

4. Import

Die Nachfrage des deutschen Marktes nach Werkzeugen aus ausländischer Fertigung war in den ersten neun Monaten 2013 leicht rückläufig und lag um ein Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Gegen diesen Trend konnten die Lieferländer Schweiz, China und Italien jeweils leicht zulegen und mehr Werkzeuge in Deutschland absetzen.

5. Beschäftigte

Als wir uns vor einem Jahr hier das letzte Mal trafen, habe ich Ihnen gesagt, dass jedes fünfte Unternehmen auch 2013 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen wollte. Die letzten Umfragen im Mitgliederkreis ergaben, dass dieses Ziel erreicht wurde. Personalabbau gab es dagegen nicht einmal bei jedem zwanzigsten Unternehmen. Insgesamt dürfte damit die Mitarbeiterzahl auf nun über 54.000 Beschäftigte angestiegen sein.

Erfreulich ist ebenfalls, dass ein ähnlich hoher Anteil wie 2013 auch in diesem Jahr einen weiteren Aufbau von Arbeitsplätzen plant. Einen Personalabbau dagegen planen 2014 nur noch zwei Prozent der Befragten.

III. Ausblick auf 2014

Damit komme ich zum Ausblick auf das vor uns liegende noch junge Jahr.

Für 2014 sind die Vorzeichen positiv. Diese Annahme basiert darauf, dass die beiden bedeutendsten Kundenbranchen Maschinenbau und Automobilindustrie ihre Produktion ausweiten wollen und dafür vermehrt Werkzeuge nachfragen dürften.

Für 2014 erwarten praktisch alle wichtigen Maschinenbaunationen eine höhere Maschinenproduktion. Damit sollte das Wachstum im Maschinenbau in diesem Jahr auf einem breiten Fundament stehen und die Abhängigkeit von einigen wenigen Wachstumsmärkten deutlich zurückgehen. Insbesondere unsere wichtigen Nachbarmärkte in Westeuropa dürften 2014 wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden und dazu beitragen, der Maschinenbaubranche insgesamt einen weltweiten Umsatzzuwachs von gut fünf Prozent zu beschern. Das bietet ein gutes Potential für die Steigerung des Werkzeugabsatzes.

Ein ähnliches, wenn auch etwas bescheideneres Bild, zeichnet die Automobilindustrie. Hier wird für 2014 ein weltweiter Produktionsanstieg in der Pkw-Herstellung um drei Prozent prognostiziert. Auch in dieser Branche erwarten wir, dass manche Sorgenkinder, wie z.B. Frankreich, wieder einen Wachstumsbeitrag leisten können. Insgesamt dürfte damit dann auch die europäische Automobilindustrie endlich wieder eine Produktionssteigerung erreichen können.

Deshalb dürfte sich die Investitionszurückhaltung, die 2013 viele Unternehmen an den Tag legten und die in unserer Branche besonders die Spannzeughersteller betraf, 2014 spürbar legen.

Unter diesen Vorzeichen gehen wir deutschen Präzisionswerkzeughersteller davon aus, 2014 ein Umsatzwachstum von vier Prozent erreichen zu können.

IV. Wichtige Branchenthemen

Natürlich beschäftigt sich die Branche nicht ausschließlich mit Produktion und Umsatz.

1. Industrie 4.0

Das Schlagwort „Industrie 4.0“ oder digitale Fabrik sind in aller Munde. Doch was steckt dahinter und was bedeutet das für unsere Branche? Auf den Punkt gebracht sollen Netzwerke miteinander kommunizierender Maschinen eine automatisierte, hochflexible und sparsame Fertigung ermöglichen.

Daraus folgen natürlich auch Ansprüche an die Werkzeuge und die Spanntechnik. Beispielsweise erfordert die Automatisierung Nullpunktspannsysteme, mit deren Hilfe unterschiedlichste Werkstücke mannlos und wiederholgenau in der Maschine plaziert werden können. Zudem muss eine Aufspannung möglichst viele Bearbeitungsschritte gestatten. Das läuft dann häufig auf eine 5-Achsbearbeitung hinaus und auf angetriebene und intelligente Werkzeuge, die mehrere Bearbeitungen in einem Arbeitsgang durchführen können. Oder auf standzeitoptimierte Werkzeuge, die z.B. genau eine Schicht ohne Qualitätsverlust durchhalten.

Auch die Simulation der Bearbeitung und den grafischen Zeichnungsdatenaustausch muss man an dieser Stelle erwähnen. Weiterhin ist Kühlung nach wie vor ein wichtiges Branchenthema. Generative Verfahren sind in aller Munde, jedoch zumindest im Bereich der Zerspanwerkzeuge auf absehbare Zeit nicht für die Serienfertigung geeignet.

2. Rohstoffsituation

Eine weitere Herausforderung für alle Unternehmen in der Wertschöpfungskette ist die Situation an den Rohstoffmärkten. Verfügbarkeit und Kosten erinnern uns täglich daran, dass wir es mit knappen Ressourcen zu tun haben. Beispielsweise beim Hartmetallgrundstoff Ammoniumparawolframat (APT), das sich seit dem Jahresbeginn 2013 bis zur Jahresmitte um ein Drittel auf

rund 400 US-Dollar verteuerte und dessen Preis bis Dezember nur zögerlich wieder etwas nachgab.

Vollhartmetallwerkzeuge und Wendeschneidplatten bestehen i.d.R. zu über 90 Prozent aus Wolframkarbid. Und auch HSS-Werkzeuge sind ohne einen Wolframanteil nur schwer denkbar. Daher hat die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) kürzlich in einer umfangreichen Studie speziell die Lage auf dem für die Werkzeugindustrie so wichtigen Beschaffungsmarkt für APT detailliert und umfassend untersucht.

In dieser Studie, die im Februar veröffentlicht wird und uns auszugsweise vorab vorliegt, kommen die DERA-Experten zu dem Ergebnis, dass der Wolfram-Markt derzeit als kritisch einzuschätzen ist. Die Analysen zeigen, dass auch in naher Zukunft ein Angebotsdefizit zu erhöhten Preis- und Lieferrisiken führen kann.

Versorgungsrisiken bestehen insbesondere durch die Schlüsselposition Chinas, das der größte Produzent von Wolframzwischenprodukten ist. Doch chinesische Exportquoten und -steuern schränken den freien Handel ein.

Einerseits sind daher einige neue Minenprojekte außerhalb Chinas im Bau bzw. in der Planung. So etwa in Australien, Kanada, Korea, Spanien, England oder Vietnam. Andererseits werden derzeit in Abbau befindliche Vorkommen in Kanada in den nächsten Jahren erschöpft sein. Daher wird sich zwar zukünftig die Abhängigkeit von China etwas verringern, aber unter dem Strich wird Wolfram auch in den nächsten Jahren knapp bleiben. Sie sehen, eine kurzfristige Entspannung auf dem Wolframmarkt ist nicht in Sicht.

Der Werkzeugindustrie kommt damit auch in Zukunft weiter die Aufgabe zu, aus der knappen Ressource Wolfram möglichst effiziente Werkzeugkonzepte für die anstehenden Bearbeitungsaufgaben zu entwickeln. Diese Kompetenz stellen wir mit unserem Markterfolg und auch mit den Anwendungsbeispielen in unserer BlueCompetence Kampagne immer wieder unter

Beweis. Von unseren Kunden erwarten wir eine entsprechende Wertschätzung des knappen Guts Präzisionswerkzeug.

V. Wichtige Veranstaltungen 2014

Damit kommen wir zu einigen ausgewählten wichtigen "Ereignissen", die uns in diesem Jahr erwarten, in chronologischer Reihenfolge:

1. GTDE-Tagung

Bereits am 26. Februar findet die Jahrestagung des GTDE-Vereins in Tübingen statt. Am Vormittag wird die Mitgliederversammlung abgehalten. Am Nachmittag schließt sich – wie auch schon im vergangenen Jahr – ein Informationsforum zu aktuellen Themen rund um den grafischen Zeichnungsdatenaustausch an. Dieses richtet sich insbesondere auch an Anwender und Systemanbieter.

2. METAV Düsseldorf

Vom 11. bis 15. März findet die METAV in Düsseldorf statt. Dort stellen in diesem Jahr bereits zum dritten Mal Hersteller von Präzisionswerkzeugen gemeinsam mit dem Fachverband auf einem VDMA-Gemeinschaftsstand aus.

Zudem werden anlässlich der METAV verschiedene Veranstaltungen organisiert, die für Hersteller und Anwender von Präzisionswerkzeugen interessant sind. Beispielweise die Sonderschau „Metal meets Medical“, an der auch Mitglieder des Fachverbands Präzisionswerkzeuge teilnehmen. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt die „Rapid.Area“ einen Überblick zu den Möglichkeiten generativer Fertigung.

Zum ersten Mal auf einer METAV wird ein Spanntechnikforum angeboten. Unter dem Motto „Optimale Bearbeitungsprozesse durch innovative Spanntechnik“ macht das Forum am 12. März mit Vorträgen auf die große Bedeutung der Spanntechnik in

der Prozesskette aufmerksam und belegt die Innovationstärke dieser Teilbranche. Moderator ist der Magdeburger Universitätsprofessor Hans-Christian Möhring.

Gestatten Sie noch einen kleinen Hinweis am Rande: Die ehemals in unserem Fachverband beheimateten Hersteller der Fertigungs-, Mess- und Prüftechnik präsentieren sich unter der Marke Quality Road auf der METAV.

Die GFE - Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden präsentiert auf dem METAV-Technologieforum „Werkzeug- und Oberflächentechnik“ am 12. und 13. März spannende Verfahren, ergänzt um Abtragen oder Laserbearbeitung bis hin zu Beschichtungstechnologien für die Herstellung funktionaler Oberflächen von Werkstücken und Werkzeugen.

Zur Halbzeit der METAV findet am 13. März der traditionelle Branchentreff mit Unternehmern und Journalisten auf dem Messegelände statt. Hierzu lade ich Sie bereits heute sehr herzlich ein. Bitte merken Sie sich den Termin vor!

3. ISTMA Weltkonferenz

Vom 12. bis 16. März bietet der Weltverband ISTMA mit der 14. ISTMA World Conference in Kapstadt den Unternehmern aus dem Werkzeugbau eine exklusive Gelegenheit, Kollegen aus aller Herren Länder zu treffen. Auch in diesem Jahr stehen wieder hochkarätige Vorträge und international besetzte Diskussionsrunden auf dem Tagungsprogramm.

4. ECTA Konferenz

Die European Cutting Tool Conference der ECTA ist 2014 die einzige Werkzeugkonferenz auf europäischer Ebene. Sie findet vom 15. bis 17. Mai im schweizerischen Montreux am Ostzipfel des Genfer Sees statt. Die Veranstaltung richtet sich exklusiv an die Hersteller von Zerspanwerkzeugen und Spannzeugen.

Hierzu erwarten wir Teilnehmer aus Europa sowie Delegierte aus Nordamerika und Asien.

5. Infotag Werkzeugbau

Der VDMA Werkzeugbau veranstaltet am 22. Mai den 9. Infotag Werkzeugbau bei Arburg in Loßburg im Schwarzwald. In diesem Jahr steht das Thema „Generative Fertigungsverfahren – Konkurrenz oder Ergänzung für den Werkzeugbau?“ im Fokus des Infotages. Dieser richtet sich zwar in erster Linie an unsere Mitglieder im VDMA Werkzeugbau, steht aber auch Nichtmitgliedern aus dem Werkzeug- und Formenbau kostenfrei offen, soweit freie Plätze verfügbar sind.

6. talentmaschine.de

Zahlreiche Unternehmerinitiativen zur Mitarbeitergewinnung konnten wir im vergangenen Jahr feststellen. Auch der VDMA engagiert sich mit seiner neuen Abteilung Bildung für die Fachkräfte und Ingenieure von morgen. Sei es mit dem Maschinenhaus - Transfer-Projekt oder der Recruiting-Plattform talentmaschine.de, die im Frühjahr 2014 an den Start gehen wird.

7. Ped Car Race 2014

Im Wortsinne „an den Start gehen“ werden im Juli bei den Azubi- & Studientagen in Hannover verschiedene Azubi-Teams mit selbstgebauten Fahrzeugen. Dort findet nämlich das erste Ped Car Race exklusiv für Auszubildende in Deutschland statt. Die Sieger werden auf der AMB im September geehrt. Unter anderem nehmen Firmen aus den Bereichen Automobilzuliefer-Industrie, Maschinenbau und Präzisionswerkzeuge - darunter auch Horn - an diesem Wettbewerb teil.

Das Ped Car Race ist ein neuer Weg, um den industriellen Metallberufen die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen, den sie verdienen. Und ich halte es für eine großartige Gelegenheit für die Unternehmen in der Metallbearbeitung nicht nur ihre

Azubis sondern auch sich selbst als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vor großem Publikum zu präsentieren.

8. AMB Stuttgart

Im dritten Quartal dieses Jahres zeigt dann die AMB den Besuchern aus der Region Süddeutschland und Südeuropa vom 16. bis 20. September Hightech-Innovationen und -Weiterentwicklungen aus den Kernbereichen Präzisionswerkzeuge und Werkzeugmaschinen in Stuttgart.

9. AMB China

Außerdem unterstützt der Fachverband Präzisionswerkzeuge erstmals die AMB China, die vom 13. bis 15. Oktober in Nanjing stattfindet und den Unternehmen eine Präsentationsplattform in einem der dynamischsten Märkte für Präzisionswerkzeuge bietet. Unter anderem wird ein VDMA-Gemeinschaftsstand angeboten.

10. Excellence in Production und Werkzeugbaukolloquium

Wie Sie wissen, ist der VDMA Werkzeugbau durch Herrn Heseding in der Jury des renommierten Werkzeugbauwettbewerbs „Excellence in Production“ vertreten. Mit dem German Tooling Award wird jährlich der beste Werkzeugbau in vier Kategorien sowie ein Gesamtsieger ausgezeichnet. Bis zum 07. April läuft die Teilnahmefrist für den Wettbewerb 2014. Die Siegerehrung wird am Vorabend des Kolloquiums »Werkzeugbau mit Zukunft« in Aachen stattfinden. Bitte merken Sie sich dafür den 04. November 2014 vor.

Damit sind wir auch schon beim Kolloquium selbst, das dieses Jahr am 05. November stattfindet. Auch der VDMA Werkzeugbau wird wieder mit einem Stand in Aachen vertreten sein.

11. Schmalkalder Werkzeugtagung

Am 05. und 06. November laden die GFE und der VDMA Präzisionswerkzeuge zur 12. Schmalkalder Werkzeugtagung an der FH Schmalkalden ein. Es erwarten Sie dort Vorträge und Diskussionen über neueste Entwicklungen, Trends und Einsatzerfahrungen bei Zerspanwerkzeugen mit geometrisch bestimmter Schneide.

Das sind die wichtigsten Veranstaltungen für die Branche in diesem Jahr.

VI. Fazit

Bevor wir jetzt gleich gemeinsam zum traditionellen Mittagessen gehen, ziehe ich noch ein kurzes Resümee:

1. Wir werden alles geben, um unsere Produktion in diesem Jahr um vier Prozent zu steigern.
2. Wir werden uns auch in diesem Jahr wieder dafür engagieren, junge Menschen als Fachkräfte und Ingenieure von morgen für unsere Branche zu gewinnen.
3. Wir werden gemeinsam mit den Kunden Lösungen für die Unwägbarkeiten am Rohstoffmarkt suchen und finden.

Und deshalb starten wir mit Zuversicht ins Jahr 2014!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen auf der METAV in Düsseldorf. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.